Ein Rekordjahr für den Samariterverein Thun

Der Samariterverein Thun verzeichnete im Jahr 2023 ein Rekordjahr. Nie hat er in seiner 135-jährigen Geschichte so viele Kurse gegeben und Personen ausgebildet. Trotzdem ist der Bogen bald überspannt, der Verein braucht dringend Mitglieder.



(vInr) Dr. med. Pierre Willi (35 Jahre dabei), Christine Bron (35 Jahre dabei), Lena Luginbühl (45 Jahre dabei), Rudolf Schiesser (45 Jahre dabei), Reto Keller (40 Jahre dabei), Angelo La Scalia (40 Jahre dabei), Marianne Beyeler (30 Jahre dabei).

Samariterinnen und Samariter leisten einen wichtigen Beitrag, damit die Rettungskette in der Notfallversorgung funktioniert. Die Erfahrung zeigt Tag für Tag, dass Patienten nur dank Ersthelfern überleben, weil diese in den ersten Minuten die richtigen Massnahmen in der richtigen Reihenfolge treffen können. Bei einem Herzstillstand beispielsweise entscheiden die ersten Minuten, ob ein Mensch überleben wird oder nicht. Privatpersonen und Firmen haben erkannt, dass mit einer Schulung in Erster Hilfe nicht nur Menschenleben gerettet, sondern auch Gesundheitskosten gespart werden können. Zwei Kursleitende des Samaritervereins Thun konnten im Jahr 2023 in 47 Kursen – notabene in ihrer Freizeit – 430 Personen schulen.

617 Stunden Sanitätsdienst

Rund 20 Samariterinnen und Samariter leisten an 22 Veranstaltungen 617 Stunden Sanitätsdienst. Grössere Sanitätsdienste wurden in Zusammenarbeit mit Mitgliedern aus Nachbarvereinen und dem Rettungsdienst der Spital STS AG geleistet. Dank des Einsatzes der Samariterinnen und Samariter können Veranstalter von kostengünstigen und auf die jeweilige Veranstaltung angepassten Konditionen profitieren. Wenn die Samaritervereine diese Aufgabe aufgrund von mangelnden Mitgliederzahlen und stets steigenden Anforderungen nicht mehr übernehmen können, werden die Kosten für Veranstalter tendenziell steigen. Bereits heute versuchen private Organisationen ihr Glück auf dem Markt. Ihr Interesse besteht nicht in erster Linie im gesellschaftlichen Zusammenhalt, sondern im finanziellen Profit.

Milizsystem stösst an seine Grenzen

Samariterinnen und Samariter tragen eine grosse Verantwortung. Sie müssen ihre Aufgaben gewissenhaft und gut ausgebildet ausführen. Sie müssen auch mit den Profiorganisationen zusammenarbeiten können. Eine Verwässerung der Kompetenzen und zu strenge Vorgaben seitens Samariter Schweiz und dem Interverband für Rettungswesen führen früher oder später zum Tod der Samaritervereine. Zumal die Ausbildungskosten und die zahlreichen Abgaben zuhanden der Zentralorganisation das Vereinsbudget massiv belasten.

a+ hilfsmittelshop

Zur Vereinstätigkeit gehört auch der a+
hilfsmittelshop an der Friedheimstrasse 15.
Hilfsmittel jeglicher Art können zu günstigen
Konditionen gekauft oder gemietet werden. Der
Shop ist wie folgt geöffnet: Montag, Dienstag und
Donnerstag: 08.00 Uhr bis 11.30 Uhr und 14.00
Uhr bis 18.00 Uhr, Mittwoch und Freitag 08.00
Uhr bis 11.30 Uhr sowie samstags 10.00 Uhr bis

12.00 Uhr.

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

Folgende Personen wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet:

- 45 Jahre: Lena Luginbühl und Ruedi Schiesser
- 40 Jahre: Reto Keller und Angelo La Scalia
- 35 Jahre: Christine Bron und Dr. med. Pierre Willi
- 30 Jahre: Marianne Beyeler

Ein Kampf ums Überleben – dringend neue Mitglieder gesucht

Damit die vielfältigen Aufgaben auch in den nächsten Jahren bewältigt werden können, werden dringend zusätzliche Köpfe und Hände gesucht. Interessierte erhalten über die Webseite weitere Auskünfte: Samariterverein Thun.